

PC-Tuning 1998

Um flotter mit Ihrem PC zu arbeiten, brauchen Sie nicht alle naselang eine neue CPU oder mehr Speicher. **Machen Sie lieber dem PC per Software Beine.** Wir sagen Ihnen, welche Tuning-Programme am meisten Tempo bringen und wie Sie diese optimal einsetzen

ein Hardware-Upgrade aus. Oder Sie tunen den PC per Software. Meistens ist das kostenlos. Das glauben Sie nicht? Wir präsentieren Ihnen 93 Tuning-Programme für Windows 95/NT 4.0/3.1x und DOS, mit denen Sie den Rechner garantiert beschleunigen. Ab Seite 62 stellen wir Ihnen die fünf besten Programme detailliert vor und sagen genau, wie Sie vorgehen müssen, um das höchstmögliche Tempo aus Ihrem PC herauszukitzeln.

Der PC bietet zahlreiche Tuning-Möglichkeiten. Diese Ansatzpunkte nutzen die Programme ausgesprochen pffiffig. Da gibt es Bios-Setup-Hilfen, mit denen Sie Einschränkungen Ihres Bios umgehen können und so Zugang zu Chipsatz-

Optionen erhalten, mit denen sich der Rechner beschleunigen läßt. Mit einem Festplatten-Defragmentierer lassen sich die Daten auf der Platte so anordnen, daß das Betriebssystem sie mit optimalem Tempo liest. Auch die Grafikkarte ist ein lohnendes Tuning-Objekt: Denn fast jede können Sie heute per Software übertakten. Gerade eine No-Name-Karte gewinnt so etliche Prozent an Geschwindigkeit. Selbst Windows 95 läßt sich tunen. Denn es hat die Tendenz, unnötige Dateien anzusammeln, die nicht nur wertvollen Festplattenplatz belegen, sondern auch den PC verlangsamen, weil er die wirklich wichtigen Dateien nicht mehr optimal schnell findet. Wir

Sitzen Sie genervt vor dem PC, weil er Ihnen ständig die Sanduhr zeigt, statt flott seine Arbeit zu verrichten? Sie haben zwei Möglichkeiten, dieses Ärgernis abzustellen: Entweder Sie gehen zu Ihrem Händler und geben eine Menge Geld für ein neues System oder

PC WELT INFO

Tuning-Programme

Sie wollen Ihrem PC mehr Leistung entlocken, ohne in neue Hardware zu investieren? Sie können auch mit Software eine Menge erreichen. Wir haben uns für Sie Programme für die folgenden Einsatzgebiete angesehen:

► Bios	ab Seite 62
► CD-ROM-Laufwerk	ab Seite 70
► CPU	ab Seite 70
► Diskettenlaufwerk	ab Seite 72
► Festplatte	ab Seite 64
► Grafikkarte	ab Seite 65
► Internet	ab Seite 76
► Monitor	ab Seite 76
► Registry	ab Seite 77
► Uninstaller	ab Seite 81
► Windows	ab Seite 66
► Die fünf besten Programme	ab Seite 62



stellen daher Hilfsprogramme vor, die Windows schlank und schnell machen. Wieder andere Programme vermeiden große Windows-Probleme, indem sie selbst schwierige Programme intelligent und rückstandslos entfernen.

So finden Sie Ihr Programm. Im Kasten PC-WELT-Info auf dieser Seite sehen Sie auf einen Blick, ab welcher Seite die Programme zu den einzelnen Hardware-Bereichen beschrieben werden. Und im Kasten „Finger weg!“, Seite

76, listen wir sieben Programme auf, von denen Sie besser die Finger lassen. **Halten die Programme, was die Hersteller versprechen?** Wir haben alle vorgestellten Tuning-Programme unter die Lupe genommen. Dazu installierten wir sie auf zwei unterschiedlich ausgestatteten Pentium-133-PCs, auf einem 486er und – bei spezialisierter Software – auf Rechnern mit den entsprechenden Prozessoren. Wir haben getestet, ob und inwieweit sie den PC beschleunigen. Unsere Wertungen reichen von 0 Punkten für ein unbrauchbares bis zu 5 Punkten für ein Top-Programm.

Viele Programme sind auf CD-ROM.

Sie finden fast alle getesteten Free- und Shareware-Programme

auf der CD-ROM in dieser PC-WELT (siehe auch S. 56). Die Shareware-Registriergebühren stehen im Text jeweils in Klammern. Kommerzielle Programme haben wir nicht mit aufgenommen – allerdings einige Demos. Wo Sie die Vollversionen erhalten, erfahren Sie jeweils in den Programminfos auf der CD-ROM. Außerdem nicht auf der CD: fehlerhafte oder gefährliche Software.

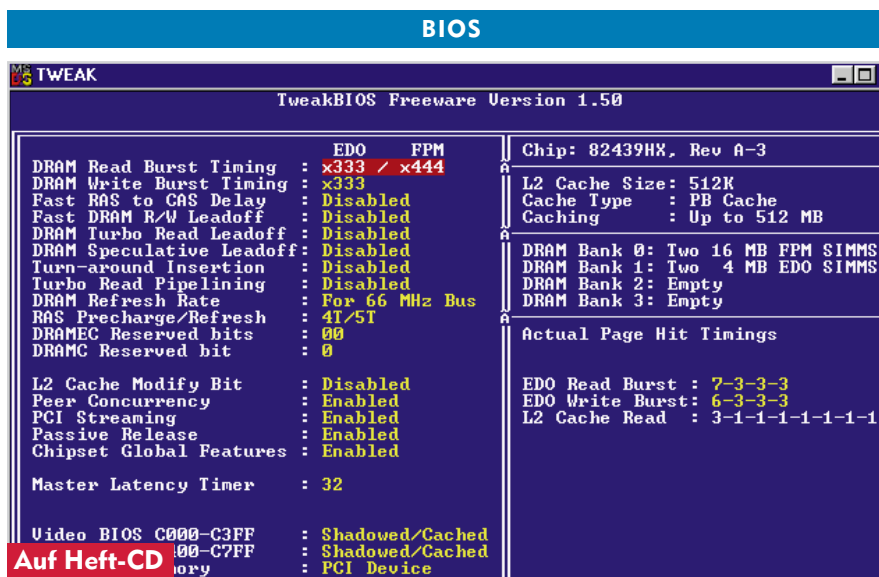
Alle auf der CD enthaltenen Programme sind mit **Auf Heft-CD** markiert. Sie brauchen also nicht erst zeitraubend im Internet zu suchen, sondern können gleich loslegen und Ihren PC auf Vordermann bringen. Viel Spaß beim Tunen!

ANDREAS HELMISS ►



ILLUSTRATION: MATSU

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme



Voller Zugriff auf den Chipsatz: Tweakbios kennt wirklich alle nützlichen Tricks

Komfortabler Zugriff auf Chipsatz-Optionen



Tweakbios 1.50g

Betriebssystem: DOS – nicht im DOS-Fenster von Windows starten!

Shareware (15 Dollar)

<http://www.miro.pair.com/tweakbios>, E-Mail wikgren@cc.helsinki.fi

Nur für Profis: Wer sich ins Bios be-
gibt, um die PC-Leistung zu opti-
mieren, ist oft enttäuscht. Viele Bios-
Versionen bieten lediglich klägliche
Tuning-Möglichkeiten, da die Haupt-
platinen-Hersteller Optionen sperren,
die bei falscher Konfiguration Probleme
bereiten könnten. Das nimmt jedoch er-
fahrenen PC-Benutzern die Möglich-
keit, die PC-Leistung in Sachen Spei-
cher- und PCI-Bus-Durchsatz zu opti-
mieren. Mit Tweakbios umgehen Sie
alle Hindernisse. Das englischsprachige
Programm greift direkt auf den Haupt-
platinen-Chipsatz zu. Es unterstützt
die gängigen Pentium-Chipsätze: Intel
430FX/VX/HX/TX, Intel 440FX (Na-
toma), Intel 450KX/GX (Orion),
AMD 640, Via VP2, Ali Aladdin 2,
Opti Viper/Vendetta sowie UMC 881.
486-Chipsätze bleiben außen vor.

Entpacken Sie das Programm ins
Zielverzeichnis, und starten Sie Tweak-
bios vom DOS-Prompt (nicht unter
Windows!) mit „Tweak“. Sie sehen eine
Benutzerführung, die stark ans Award-
Bios erinnert. Das Programm zeigt die
Chipsatz-Komponenten an, die es iden-

tifiziert hat. Wählen Sie eine an, und
drücken Sie <Return>. In dem komf-
ortablen Menü, das jetzt erscheint, kö-
nnen Sie alle Optionen des Chipsatzes
verändern – wie im Bios.

Bei den verbreiteten HX- und TX-
Chipsätzen wenden Sie sich zuerst der
„CPU-to-PCI-Bridge“ zu. Optimieren
Sie den Speicherzugriff mit „DRAM
Read Burst Timing“ sowie „DRAM
Write Burst Timing“. Wenn Sie etwa

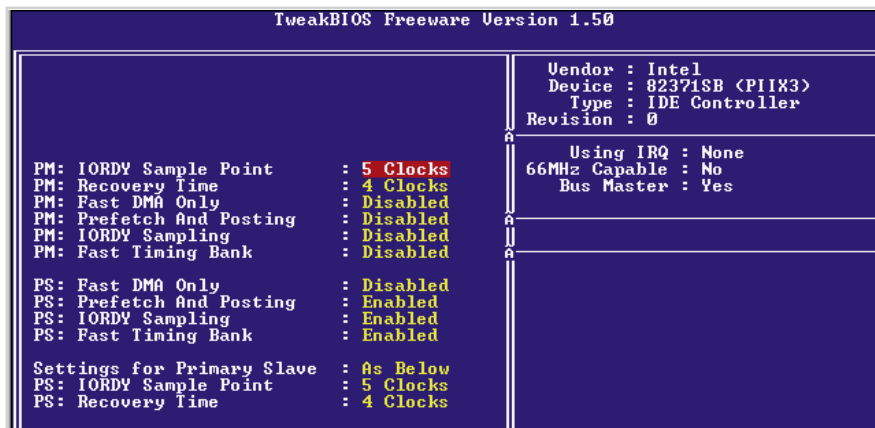
„x333“ auf „x222“ stellen, wird der PC
rund 4 Prozent flotter. Aktivieren Sie
auch die anderen Speicheroptionen von
„Fast RAS to CAS Delay“ bis „Turbo
Read Pipelining“ – das bringt noch-
mals 4 Prozent. Dann geht's an den
PCI-Bus-Durchsatz. Davon profitieren
Grafikkarte, PCI-SCSI-Host-Adapter
und IDE-Controller. Stellen Sie „Peer
Concurrency“, „PCI-Streaming“ und
„Passive Release“ auf „Enabled“, Er-
gebnis: weitere 5 Prozent. Verlassen Sie
das Untermenü mit <Esc>, und bestäti-
gen Sie die Frage mit <Y>. Tweakbios
setzt dann die neuen Werte.

Wählen Sie jetzt „PCI-to-ISA-
Bridge“. Änderungen in diesem Un-
termenü sind sinnvoll, wenn Sie ISA-Steck-
karten einsetzen, die eine höhere Ge-
schwindigkeit nutzen – etwa einen
SCSI-Host-Adapter für Scanner oder
ein externes Laufwerk. Rund 30 Pro-
zent mehr Datendurchsatz bringt es,
wenn Sie den ISA-Bustakt mit der Opti-
on „ISA Bus Speed“ von „PCICLK/4“
(entspricht 8,25 MHz) auf „PCICLK/3“
(11 MHz) setzen. Verlassen Sie dieses
Menü ebenfalls mit <Esc> und <Y>.

Die Shareware-Version können Sie
unbeschränkt nutzen, Tweakbios merkt
sich die Einstellungen jedoch nicht. Sie
müssen diese nach jedem Neustart neu
eintragen. Die registrierte Version bietet
mehr Komfort: Mit <F2> speichern Sie
die Modifikationen in eine Datei. Steht
Tweakbios im Verzeichnis C:\Tweak\,
fügen Sie an das Ende der AUTO-
EXEC.BAT die Zeile

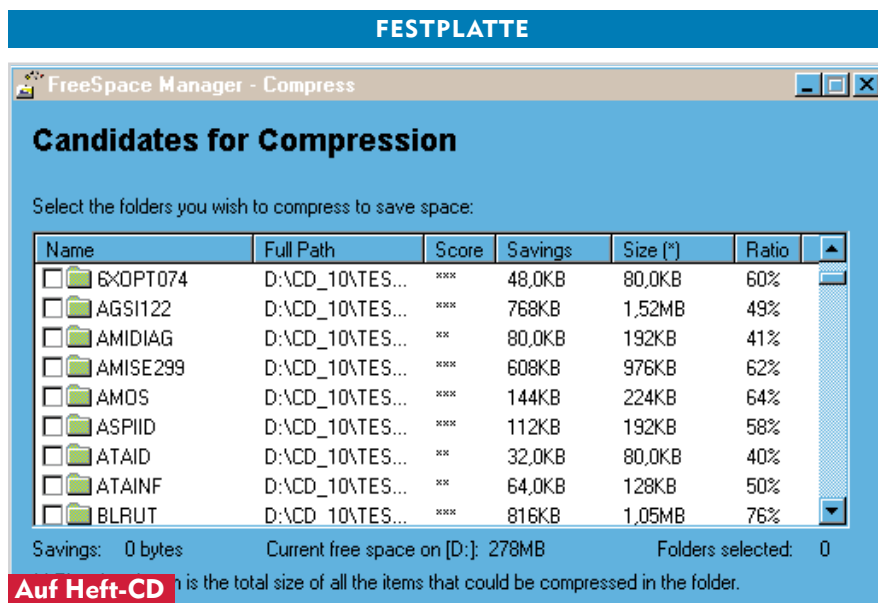
```
c:\tweak\tweak.exe /load
```

an. Tweakbios stellt so die perfekte
Konfiguration bei jedem Start her. ►



Vorsicht ist angebracht: Tweakbios 1.50g erlaubt auch gefährliche Manipulationen. Den EIDE-Controller lassen Sie am besten in der Standardeinstellung

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme



Genaue Vorhersage: Freespace gibt vorher an, wo sich die Kompression lohnt

Schafft freien Platz durch Kompression



Freespace 1.0

Betriebssysteme: Windows 95, Windows NT 4.0

Shareware (49,95 Dollar); die unregistrierte Version ist nicht eingeschränkt

<http://www.jolodata.com>

Tuning heißt nicht nur höheres Tempo. Ein getunt System ist auch ein optimal konfiguriertes System. Und dazu gehört eine „saubere“ Festplatte, bei der der knappe Platz optimal genutzt ist. Brauchen Sie mehr Kapazität, ist Freespace Ihr Programm. Wir gewannen bis zu 50 Prozent Platz. Allerdings zahlen Sie einen Preis: Die komprimierten Daten lädt Windows bei einem Pentium-PC rund 2 Prozent, bei einem 486er 5 Prozent langsamer ein. Zwar kann auch Drivespace von Win 95 Laufwerke komprimieren, doch das ist unbequem. Denn Sie müssen dafür Festplattenplatz reservieren. Zudem können Sie installierte Programme nicht nachträglich einpacken, Sie müssen diese neu einrichten. Freespace kennt diese Einschränkungen nicht; hier komprimieren Sie einzelne Verzeichnisse und Dateien.

Das englischsprachige Freespace ist einfach per Installationsprogramm einzurichten. Nach dem Neustart haben Sie zahlreiche Möglichkeiten, Ihren PC in Sachen Speicherplatz zu tunen. Freespace arbeitet unauffällig – einen kom-

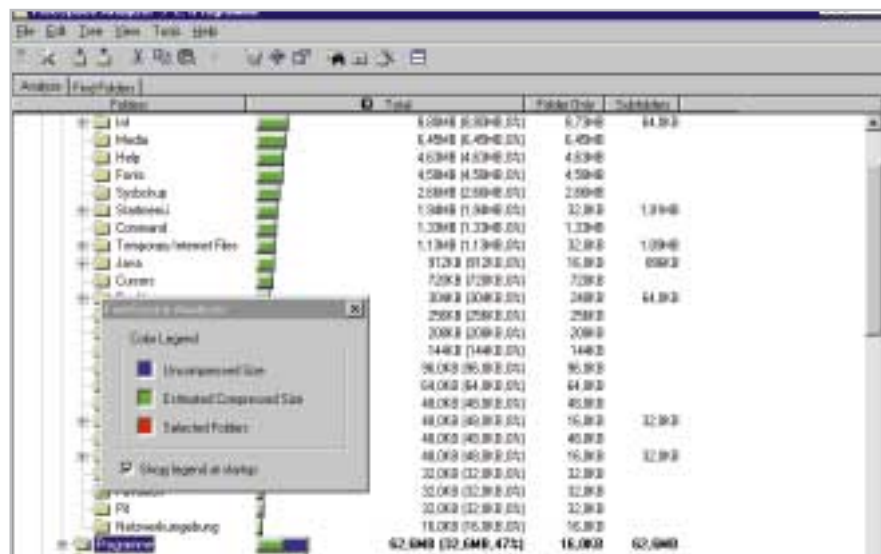
primierten Ordner (Datei) stellt es lediglich andersfarbig (Standard ist blau) dar. Ansonsten bemerken Sie es nicht.

Was lohnt sich zu komprimieren? Etwa selten benötigte Teile von Microsoft Office – Grafiken oder Dokument-

vorlagen. Sie können aber auch komplette Programme „zusammenstauen“, wenn Sie sie selten benötigen. Starten Sie dazu Freespace Analyzer. Das Programm prüft Ihre Festplatte(n) und zeigt übersichtlich, wieviel Platz jeder Ordner vor und voraussichtlich nach der Kompression benötigt. Um zu komprimieren, starten Sie den Freespace Manager und wählen „Compress“. Das Programm führt Sie durch die notwendigen Schritte und bietet mehrere Möglichkeiten, nach lohnenden Kandidaten zu suchen. Zum Beispiel packt es Ordner, auf die Sie lange nicht zugegriffen haben, automatisch ein.

Der große Vorteil von Freespace: Arbeiten Sie mit Daten, die Sie nicht eingepackt haben, bremst es den PC nicht. Experimentieren Sie deshalb, bis Sie den idealen Kompromiß für Ihre Zwecke gefunden haben. Sie können die Daten jederzeit dekomprimieren. Wenn Sie im Freespace Manager „Decompress“ wählen, sehen Sie alle komprimierten Ordner. Klicken Sie auf den Ordner, den Sie dekomprimieren wollen.

Einen Nachteil hat Freespace jedoch: Unter DOS (außer vom Windows-DOS-Prompt) kommen Sie nicht an die komprimierten Dateien. Sie müssen diese vorher dekomprimieren. Das ist umständlich. Deshalb unser Tip: Komprimieren Sie keine Dateien, die Sie unter DOS benötigen, etwa ältere DOS-Spiele. Apropos: Die unregistrierte Version ist nicht eingeschränkt. Registrieren Sie sie nach 30 Tagen dennoch. ►



Zuverlässige Prognose: Innerhalb weniger Sekunden zeigt Ihnen Freespace 1.0, wieviel Platz Sie auf der Festplatte Ihres Rechners einsparen können

```

GRAFIKKARTE

Beendet - MCLK
Auto
Video card MCLK utility v0.90B 07/28/96, chips_lib v093B 06/15/97
FAMILY= Matrox ... CHIP= PCI Mystique (1064SG) ... REVISION= 02
RESERVED [ CR36(3:2) = 04 ]

Adjustable settings:
0 Mystique MCLK programming
1 Mystique memory wait-state control (3 parameters)
2 Mystique MCLK/GCLK divider control (2 parameters)
3 function NOT available.
4 function NOT available.
5 function NOT available.

**** If you're running MCLK from Windows 3.x or Windows95,
**** you must do so from a FULL-SCREEN DOS box!

For a list of supported chipsets
Auf Heft-CD PC-WELT\MCLK.EXE /F

```

Prüfen Sie die Grafikkarte: Mclk zeigt, welche Parameter Sie optimieren können

Übertaktet den Chipsatz vieler Grafikkarten



Mclk 0.93b

Betriebssysteme: DOS, Windows 3.1x/95 – stellen Sie den DOS-Prompt
vor Experimenten auf Vollbild. Freeware
<http://www.eng.uci.edu/~liaor>, E-Mail liaor@uci.edu

Nur für Profis: Sind auch Sie der Meinung: Nur wer die CPU übertaktet, holt mehr Tempo aus dem PC? Von wegen: Seitdem sich Grafikkarten-Chips ihren Arbeitstakt per PLL (Phase Locked Loop) selbst vorgeben, lässt sich auch die Grafikkarte übertakten. Denn das PLL ist programmierbar und erzeugt aus dem Referenztakt, den ein Quarz auf der Karte vorgibt, fast beliebige Taktraten. Sie müssen nur ein Register der Grafikkarte manipulieren, und sie arbeitet mit erhöhtem Takt. Das steigert den Durchsatz des Grafikspeichers und damit das Tempo der Karte. Das erste Programm zum Kartentunen kam von der PC-WELT (siehe auch den Kasten „Grafikkarte“, Seite 74 und „Ein Super-PC für Null Mark“, PC-WELT 5/97, Seite 119) und übertaktet Grafikkarten mit Virge- oder Trio-64V+-Chip von S3. Unsere Empfehlung, das englischsprachige Programm Mclk, ist vielseitiger: Es unterstützt Grafikchips von Cirrus Logic, S3, Trident, Tseng und Matrox (derzeit im Betastadium). Sie können damit den Takt des Grafikspeichers erhöhen. Wir

maßen rund 15 Prozent mehr Leistung, als wir den Takt von 55 auf 65 MHz steigerten. Die Bildwiederholrate beeinflusst Mclk nicht, dafür sind die Grafikkartentreiber zuständig.

Entpacken Sie das Archiv in ein Verzeichnis, starten Sie einen DOS-Prompt, wechseln Sie in das Verzeichnis, und geben Sie „mclk“ ein. Sie müssen den DOS-Prompt mit <Alt>-<Return> auf

Vollbild schalten, sonst lässt Windows nicht zu, daß Mclk die Register der Grafikkarte ändert. Mclk testet, ob es den Chipsatz der Grafikkarte erkennt, und gibt die Parameter auf dem Bildschirm aus, die es verändern kann. Prüfen Sie, was Mclk für Ihre Grafikkarte schreibt: Steht unter „Adjustable Settings“ der Punkt „MCLK Programming“, können Sie den Speichertakt vom DOS-Prompt aus mit „Mclk /0 64 2 2“ auf 60 MHz stellen. Setzen Sie den Takt nur schrittweise hoch, indem Sie statt „64“, „65“, „66“ und so weiter eingeben. Bei allzu hohen Werten riskieren Sie Fehler – von einzelnen schadhafte Bildpunkten bis hin zum Systemabsturz. Um festzustellen, wie das Tempo steigt, verwenden Sie einen Grafikkarten-Benchmark à la Speedy (auf der Heft-CD). Lassen Sie ihn vor und nach Ihrer Tuning-Maßnahme laufen (<F2> startet den Test, <F10> stoppt ihn), und notieren Sie den Wert. Steigern Sie den Speichertakt in Schritten von 1 bis 2 MHz. Treten Fehler auf, nehmen Sie den Takt etwas zurück. Haben Sie die für Ihren PC perfekten Parameter ausgetüftelt, binden Sie Mclk am Ende Ihrer AUTO-EXEC.BAT ein. Steht bei Ihnen Mclk in C:\mclk\, lautet der Aufruf

```
c:\mclk\mclk.exe /0 64 2 2 /2 0 0
```

Der PC setzt die optimalen Werte so bei jedem PC-Start. Doch Achtung: Einige Grafikkarten, etwa die Diamond Speedstar Pro, setzen beim Wechsel der Auflösung die Parameter auf die Standardwerte zurück. Noch ein Wermutstropfen: Unter Windows NT funktioniert Mclk nicht.

```

Video card MCLK utility v0.90B 07/28/96, chips_lib v093B 06/15/97
FAMILY= S3 ... CHIP= PCI Virge (325) ... REVISION= 02
RESERVED [ CR36(3:2) = 04 ]

Adjustable settings:
0 S3 Trio/Virge MCLK programming
1 Trio64V+/Virge memory page-mode control
2 S3-864/964/Trio CAS', OE' stretch time, WE' delay
3 S3Trio RAS' timing control (2 parameters)
4 S3Trio 2MCLK/3MCLK timing controls
5 function NOT available

**** If you're running MCLK from Windows 3.x or Windows95,
**** you must do so from a FULL-SCREEN DOS box!

For a list of supported chipsets
A:\MCLK.EXE /F

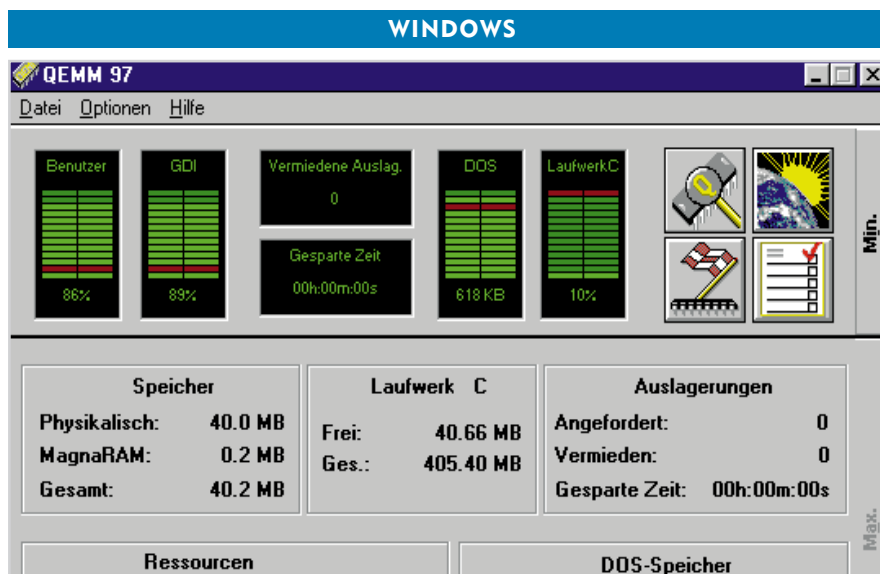
Usage : MCLK.EXE /0 aa /1 bb /2 cc ..

...where 0, 1 & 2 represent menu option(s) 0 - 5
...and aa, bb, cc, etc. are parameters.
(some functions require several parameters)

```

Unbequem, aber lohnend: Mclk 0.93b bedienen Sie per Kommandozeile. Doch dafür erhalten Sie eine deutlich höhere Grafikleistung – 10 Prozent sind drin

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme



Informativ: Qemm zeigt genau, wieviel Speicher es eingespart hat

Beschleunigt Windows deutlich und bringt freien Speicher



Qemm 97

Betriebssysteme: DOS, Windows 3.1x / Windows 95
 Quarterdeck, IRL-Dun Laoghaire, Tel. 01802/221982, rund 200 Mark
<http://www.quarterdeck.com>

Qemm 97 sorgt für mehr freien Arbeitsspeicher und beschleunigt Windows. Das Kernstück ist der Speichermanager QEMM386.SYS, der EMM386.EXE von Microsoft ersetzt. Auf dieses Modul setzen die weiteren Qemm-Bestandteile auf (Quickstart, Magna-RAM und TurboLoad). Die Installation ist dank Setup-Programm einfach; das ausführliche Handbuch hilft Schritt für Schritt. Ist das deutschsprachige Programm erfolgreich auf der Festplatte gelandet, beginnen Sie mit dem Optimieren. Verhelfen Sie zunächst den DOS-Programmen zu mehr freiem Speicher. Qemm macht Ihnen das einfach: Sie wählen „Datei, Optimize“. Qemm startet den PC dabei mehrfach neu. Hängt der Rechner, schalten Sie ihn aus und wieder ein. Qemm umgeht dann den kritischen Punkt. Wir haben auf den Pentium-PCs den freien DOS-Speicher von 550 auf 614 KB und von 580 auf 618 KB erhöht, beim 486er wuchs er von 555 auf 615 KB.

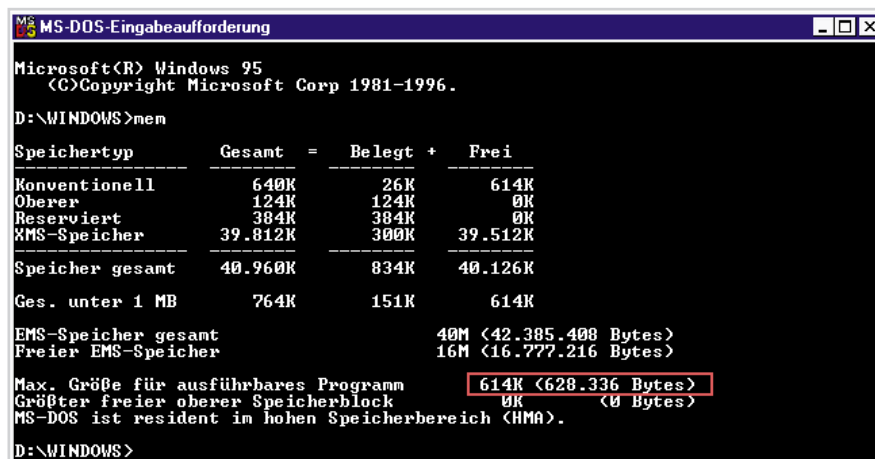
Magna-RAM ist ein Windows-Bestandteil von Qemm. Das Programm komprimiert die Daten, die eigentlich in

die Auslagerungsdatei geschrieben werden sollten, in einen reservierten Arbeitsspeicherbereich, dessen Größe es automatisch anpaßt. Das spart Festplattenzugriffe und damit Zeit. Magna-RAM protokolliert die gesparte Zeit mit. Das Ergebnis enttäuschte uns allerdings. Bei unseren Pentium-PCs sparte Magna-RAM selbst bei knappem Arbeitsspeicher (16 MB) nur minimal Zeit:

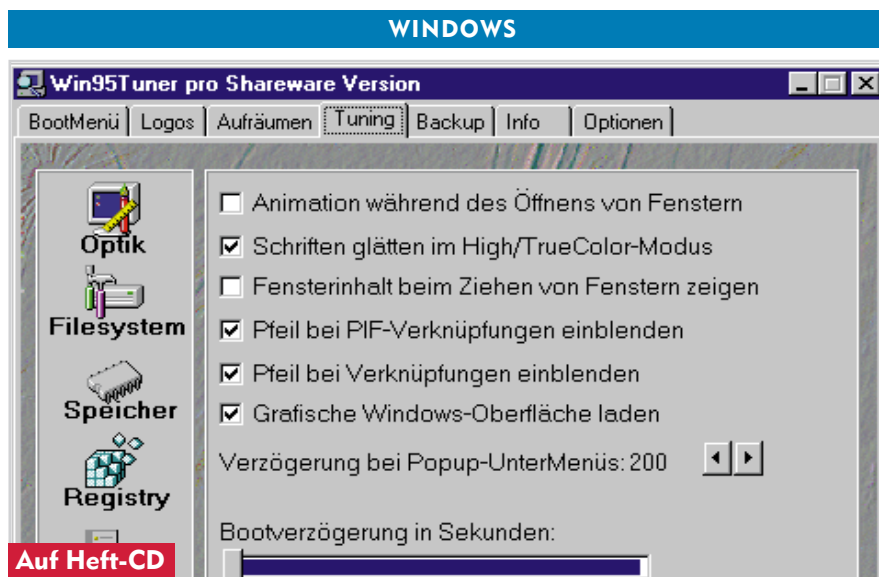
rund 20 Sekunden während einer halbstündigen, speicherstrapazierenden Windows-Sitzung. Bei anderen Konfigurationen, besonders beim rechen schwachen 486er, maßen wir keinen Tempogewinn. Hier lohnt es sich eher, den Speicher aufzurüsten. Sehr zufrieden waren wir mit TurboLoad. Dieser Qemm-Bestandteil optimiert die Art und Weise, wie Windows Programme lädt. Alle Test-PCs wurden merklich schneller. Standardprogramme wie Word 95 und Excel 95 starteten rund 30 Prozent flotter auf den Pentium-PCs, beim 486er waren es rund 32 Prozent. Das merken Sie beim Arbeiten deutlich. Weiterer Optimierungspunkt: Starten Sie Windows öfter neu, sparen Sie – so unsere Tests – mit der Quickstart-Funktion zwischen 20 und 40 Sekunden. Beim Windows-Neustart durchläuft der PC gewöhnlich den kompletten Bios-Systemtest. Das ist jedoch nur beim ersten PC-Start nötig und dauert recht lange. Quickstart umgeht den Test und startet DOS/Windows direkt.

Abgerundet wird Qemm durch das Testprogramm Manifest, das umfangreiche Infos über die PC-Konfiguration gibt. Es nennt die installierten Treiber beim Namen und zeigt, wieviel Speicher sie benötigen.

Alles in allem hat uns Qemm gefallen. Hat Ihr PC jedoch 16 MB oder weniger Speicher, sollten Sie das Geld besser in Simms/Dimms investieren. Immerhin bekommen Sie derzeit sogar 32 MB realen Speicher (EDO oder SDRAM) für den Preis des Programms. Erst ab 32 MB RAM ist Qemm uneingeschränkt empfehlenswert.



Riesenspeicher: In der DOS-Box ist noch viel DOS-Speicher frei (rot markiert) – dank Qemm 97. Das reicht auch für anspruchsvolle Programme



Tunen Sie Windows: Mit wenigen Mausklicks bringen Sie Win 95 und NT auf Trab

Komfortabler Windows-Beschleuniger



Win95-Tuner Pro 1.2

Betriebssysteme: Windows 95, Windows NT 4.0

Shareware (20 Mark); nach 30 Tagen oder 100 Starts müssen Sie das Programm registrieren. PD-Service Schulz, Postfach 6020, 32646 Lemgo

Mit dem deutschsprachigen Programm optimieren Sie Erscheinungsbild, Arbeitsweise und Tempo von Win 95 und NT. Über sechs Karteikarten stellen Sie ein, wie sich Windows optisch präsentiert und wie es startet. Die wichtigsten Parameter für unser Thema finden Sie auf der Karteikarte „Tuning“. In vier Untermenüs sorgen Sie unter Windows für Tempo. Das Programm bietet jeweils das Auswahlfeld „Auto“. Damit nimmt Win95-Tuner sichere und schnelle Veränderungen vor. Im Unterpunkt „Optik“ stellen Sie über „Animation während des Öffnens von Fenstern“ die Grafikspielerei ab, die Windows beim Öffnen und Schließen eines Fensters zeigt. Das entlastet CPU und Grafikkarte. Optimieren Sie das Verschieben eines Fensters, indem Sie „Fensterinhalt beim Ziehen von Fenstern zeigen“ abschalten. Diese Optimierungen bringen unterm Strich keinen Tempogewinn, aber die Fenster lassen sich flüssiger verschieben. Wenn Sie mit mindestens 65.536 Farben arbeiten, sparen Sie Rechenzeit, indem Sie „Schriften glätten im High/TrueColor-

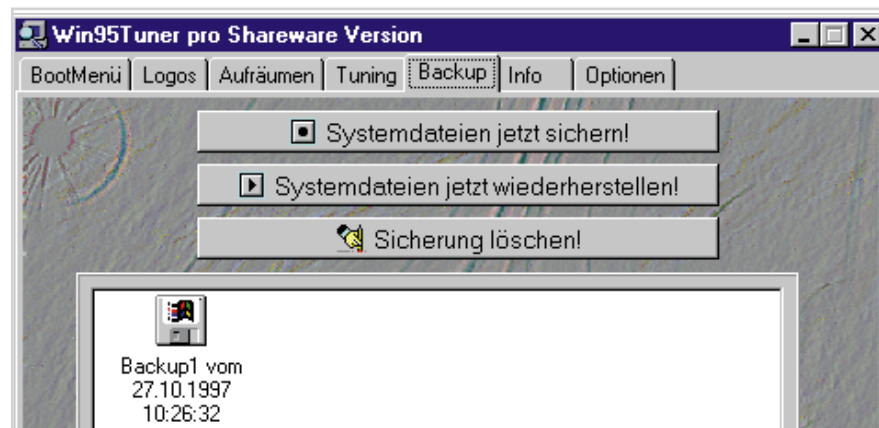
Modus“ abschalten. Windows arbeitet dann nicht mit der Kantenglättung für TrueType-Zeichensätze. Die Darstellungsqualität stark vergrößerter Zeichen verschlechtert sich, dafür geht's schneller: rund 4 Prozent bei den Pentium-PCs und 6 Prozent beim 486er.

Gehen Sie nun ins Untermenü „Filesystem“. Stellen Sie „DoubleSpace Treiber beim Booten laden“ und „Drvspace Treiber beim Booten laden“ ab – natür-

lich nur, wenn Sie keine komprimierten Laufwerke verwenden. Das spart 16 KB Arbeitsspeicher. Der Punkt „Maximaler Vcache in KB“ ist etwas kritisch: Sie bestimmen, wieviel Speicher Windows als Cache für die Auslagerungsdatei reserviert. Je nach Speicherausstattung sollten Sie den Wert so lange verändern, bis der PC möglichst wenig auf die Festplatte auslagert. Für 16 MB RAM sind 2 MB o.k., bei mehr Speicher sollten Sie experimentieren. Den Arbeitsspeicher optimieren Sie im Untermenü „Speicher“. Stellen Sie „Local Loadhigh aktivieren“ und „Command.com hochladen beim Booten“ an, gewinnen Sie 10 KB Speicher für DOS-Programme.

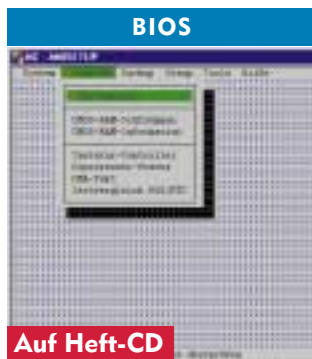
Ans Eingemachte geht's im Untermenü „Registry“. Sie tunen hier automatisch die Registry, die bei älteren Windows-Installationen groß und unübersichtlich ist. Mit „Registry entmisten“ suchen Sie nach überflüssigen Einträgen, die Win95-Tuner Pro automatisch löscht. Weitere Tuning-Möglichkeiten bietet „Aufräumen“. Lassen Sie beispielsweise sinnlose Dateien löschen – etwa Verknüpfungen, die ins Leere zeigen. Die Option „Sonstige Optimierungen“ verlegt die Datei WINSTART.BAT ins Windows-Verzeichnis. Denn findet Win 95 diese nicht, durchsucht es beim Start zeitraubend den Windows-Ordner. Je nach dessen Größe gewinnen Sie beim Start so 15 bis 20 Sekunden. Gibt es keine WINSTART.BAT, legt das Programm kurzerhand eine an.

Sie können die Shareware-Version 30 Tage testen oder 100mal starten, dann müssen Sie sie registrieren. Sonst ist nur noch eine Backup-Funktion für die Systemdateien aktiv. ►



Sicherheit und Komfort: Mit einem Mausklick sichert Win95-Tuner Pro 1.2 die Registry sowie andere wichtige Systemdateien von Windows

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme



Auf Heft-CD

Optimieren Sie das AMI-Bios

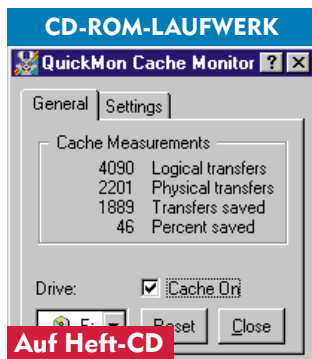


AMI-Setup 2.99

System: DOS

Shareware

Registriergebühr: 40 Mark



Auf Heft-CD

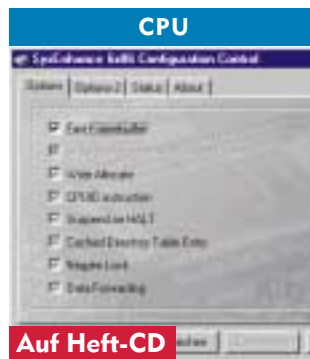
Beschleunigt den Zugriff auf CD-ROMs



CD-Quick 2.01, Systeme: Win

3.1x/95; Shareware (29 Dollar);

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/circuitsys>



Auf Heft-CD

Beschleunigt fast jeden 6x86-PC

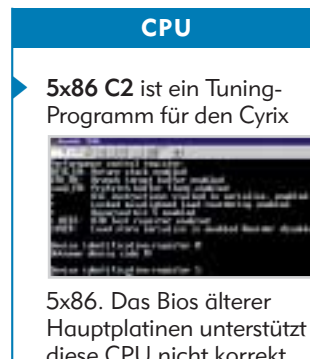


6x86 Configuration Control

Systeme: Windows 95/NT 4.0

Shareware (20 Dollar)

<http://www.sysenhance.com>



5x86 C2 ist ein Tuning-Programm für den Cyrix

5x86. Das Bios älterer Hauptplatinen unterstützt diese CPU nicht korrekt. Mit diesem Programm kommt sie auf volles Tempo (Shareware, 15 Dollar, **auf Heft-CD**).

6x86fast startet vom DOS-Prompt und aktiviert das No_Lock-Bit der 6x86-CPU: 5 bis 10 Prozent mehr Tempo (Shareware, 29,95 Mark, **auf Heft-CD**).

Cfgcyrix 1.0 steigert die Leistung von PCs mit 486DLC-CPU von Cyrix (Shareware, 5 Dollar, **auf Heft-CD**).

CX86! 1.25 optimiert die Arbeitsweise des 5x86 und des 6x86 von Cyrix. Starten Sie es vom DOS-Prompt, und es aktiviert Optionen wie Branch Target Buffer und Linear-Burst-Zugriff (Shareware, 14 Dollar, **auf Heft-CD**).

Enva 1.01 kommt von AMD und aktiviert die



„Write Allocation“ des AMD K5 und K6. Das bringt rund 5 Prozent mehr Tempo (Freeware, **auf Heft-CD**).

Mit **M1opt** und **M2opt** sprechen Sie die Konfigurationsregister der 6x86- und 6x86MX-CPU von Cyrix/IBM/SGS an und aktivieren temposteigernde Funktionen (beide Freeware, **auf Heft-CD**).

Mit **MSR** steigern Sie das Arbeitstempo von AMDs K5 und K6. Der Clou: Es arbeitet unter Windows NT (Freeware, **auf Heft-CD**). ■

Nur für Profis: Sie haben einen PC mit AMI-Bios? Das bietet viele Optimierungsansätze – vorausgesetzt, der Hauptplatten-Hersteller hat kritische, aber lohnende Optionen nicht gesperrt. Dann hilft Ihnen das deutschsprachige AMI-Setup, das seine Änderungen direkt in den CMOS-Speicher schreibt. Leider kommt es nicht mit allen AMI-Versionen zurecht – die AMI-Variante etwa, die Intel-Hauptplatinen (kenntlich am hellblauen Farbschema) nutzen, bleibt außen vor. Starten Sie AMI-Setup von Bootdiskette, da kein anderes Programm aktiv sein darf. Nehmen Sie dabei auf jeden Fall das Angebot wahr, den ursprünglichen CMOS-Inhalt zu sichern, bevor Sie Einstellungen ausprobieren. So können Sie den Ausgangszustand rekonstruieren. Lohnende Optionen: Stellen Sie „Cache Read Hit Wait State“ von „3-2-2-2“ auf „2-1-1-1“ und „Cache Write Hit Wait State“ von „1 W.S.“ auf „0 W.S.“ sowie „DRAM Wait State Select“ von „1 W.S.“ auf „0 W.S.“ Sie gewinnen 5 bis 20 Prozent Leistung.

Ein gutes Cache-Programm analysiert die Daten, die Sie laden, und lässt bei kritischen Daten das Zwischenspeichern sein – etwa bei Videos, die mit etlichen MB zu groß für jeden Cache sind. So auch CD-Quick. Die englischsprachige Software ist per Setup-Programm einfach zu installieren. Nach dem Windows-Neustart laufen die Zugriffe auf das CD-ROM-Laufwerk über den Cache (Ausnahme: AVI-Dateien). Ein Monitor-Programm listet auf, wie viele Zugriffe auf die CD-ROM eingespart wurden. Hier stellen Sie auch ein, ob und wieviel RAM- und Festplattenkapazität CD-Quick für den Cache nutzen soll. Im Test beschleunigte CD-Quick ein 8fach-Laufwerk um gut 20 Prozent. Ab einem 12fach-Laufwerk stellten wir aber keinen Gewinn mehr fest. Angenehm: die kurze Reaktionszeit beim zweiten Zugriff, da dann die Zeit entfällt, die das träge Laufwerk zum Anlaufen (je nach Modell ein bis zwei Sekunden) benötigt. Die Shareware-Version läuft 30 Tage, dann müssen Sie sie registrieren.

Wer einen PC mit Cyrix-CPU besitzt, muß darauf achten, daß diese richtig erkannt wird. Ältere Bios-Versionen aktivieren nämlich oft die flotten Funktionen Write Allocation, Linear-Burst-Zugriff sowie No_Lock nicht. Hier setzt 6x86 Configuration Control an. Das englischsprachige Programm läßt sich bequem von Windows aus installieren. Es besteht aus zwei Teilen: Der erste ist eine komfortable Windows-Bedienoberfläche, mit der Sie die CPU-Optionen einstellen. Haben Sie die optimale Konfiguration gefunden, kommt der zweite Programmteil ins Spiel. Er wird aus der AUTOEXEC.BAT gestartet und setzt bei jedem Systemstart Ihre Werte. Je nachdem, wie gut das Bios schon von Haus aus die 6x86-CPU anspricht, sind bis zu 15 Prozent Tempogewinn möglich – aktivieren Sie vor allem „Options, Write Allocate“, „Options, Data Forwarding“ sowie „Options, Negate Lock“. Die Shareware-Version läuft nach der Installation 30 Tage, danach müssen Sie das Programm registrieren. ►

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme

CPU

Cyrix/IBM/ST 6x86 (M1/M2) processor
Unregistered ShareWare version.
6x86, s-part, 2x Core/Bus Clock
Your processor is now optimized

Auf Heft-CD

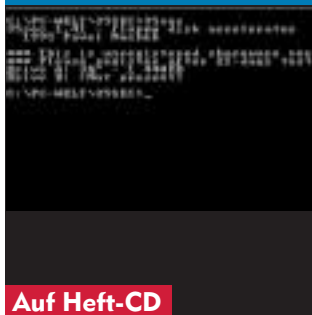
Schlichtes, aber effektives 6x86-Tuning



6x86opt 0.78

Systeme: DOS, Windows 95
Shareware (15 Mark); E-Mail
mpjohans@kumpu.helsinki.fi

DISKETTENLAUFWERK



Auf Heft-CD

Flottes Arbeiten mit Disketten



35sec 1.44, Systeme: DOS,
Windows 3.1x/95; Shareware
(10 Dollar); <http://atrey.karlin.mff.cuni.cz/~pavel/>

FESTPLATTE



Auf Heft-CD

Den Festplatten-Platz optimal nutzen



More Space 95 2.7
System: Windows 95
Shareware (20 Dollar)
<http://www.contactplus.com>

FESTPLATTE

Mit **Aspi WCE 1.0** aktivieren Sie den Schreib-Cache einer SCSI-Festplatte. Sie steigern das Festplattentempo so um bis zu 10 Prozent (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

Bigdisk 1.0 schafft fast beliebig viel Platz auf der C:-Partition, indem es die Daten – für Sie unsichtbar – auf andere Festplattenpartitionen verlagert (Demoversion; <http://www.synchronys.com>).

Clone Master 2.14 sucht doppelte Dateien oder Da-



teien der Länge „0“. Löschen Sie diese, und Sie haben wieder mehr Platz (Shareware, 29,95 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

Mit **Ctest** optimieren Sie den Platten-Cache unter DOS/Win 3.1x (Shareware, 19,99 englische Pfund, [auf Heft-CD](#)).

Deltmps 1.5 sucht und löscht temporäre Dateien und schafft so mehr Speicherplatz (Shareware, 7,50 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

Diskarella 2.0 fahndet nach doppelten Dateien



und gibt generelle Tips, wie Sie Platz sparen (Shareware, 8 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

Diskbuf ermittelt den besten Wert für „Buffers=“ in der CONFIG.SYS. Interessant, falls Sie DOS/Win 3.1x einsetzen (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

Diskeeper lite ist ein Defragmentierer für Windows NT (Demo, [auf Heft-CD](#)).

Besitzt Ihr PC eine 6x86-CPU von Cyrix, IBM oder SGS, beschleunigen Sie ihn mit diesem englischsprachigen Programm. Es kommt als Kommandozeilenversion, also müssen Sie das Archiv nur in ein beliebiges Verzeichnis auspacken. Obwohl es keine bequeme Windows-Oberfläche bietet, ist 6x86opt einfach zu bedienen. Denn beim Aufruf ohne Parameter optimiert es die 6x86-CPU schon fast perfekt. Es setzt etwa das No_Lock-Bit im Prozessorstatus-Register (CCR1), so daß der Prozessor Befehle zwischenspeichert, die er sonst nicht mit dem Cache beschleunigen darf. Das allein bringt rund 5 Prozent mehr Leistung. Aktivieren Sie den Linear-Burst-Zugriff, gewinnen Sie weitere 4 Prozent Leistung. Bei 14 Parametern können Sie selbst Hand anlegen: Mit „-peek“ etwa schreibt 6x86opt die gegenwärtige Einstellung auf den Bildschirm, mit „-verbose“ zeigt es, was es verändert. Nach unseren Tests lassen sich fast alle 6x86-PCs optimieren. Unsere PCs wurden rund 10 Prozent flotter.

Nur für Profis: Diskettenlaufwerke sind langsam. Es dauert rund eine Sekunde, bis ihr Motor anläuft und der eigentliche Datentransfer beginnt. Und die Datenrate von 30 KB/s ist nicht berauschend. Mit dem englischsprachigen 35sec installieren Sie einen Treiber, der auf Tastendruck den Inhalt einer Diskette komplett in den Arbeitsspeicher lädt. Das dauert rund 35 Sekunden – daher der Name. Greifen Sie künftig auf das Diskettenlaufwerk zu, wird nur das Abbild im RAM manipuliert. In rund 40 Sekunden schreiben Sie den Inhalt wieder zurück. Doch die Installation von 35sec ist knifflig. Sie rufen zwei Dateien (35SECW.COM und 35CACHE?.COM) aus der AUTOEXEC.BAT auf. Unter Win 95 müssen Sie zudem im Geräte-Manager „Diskettenlaufwerk-Controller, Standard-Diskettenlaufwerk-Controller“ abschalten (unter „Eigenschaften, Geräteenutzung“) und im Abschnitt [SafeList] der Datei IOS.INI im Windows-Verzeichnis die Zeilen „35secW“ sowie „35sec“ eintragen.

Im PC-Alltag sammelt sich Lauf die Dauer viel Unnötiges an: Sicherheitskopien, die die Programme anlegen, oder temporäre Dateien. Gewöhnlich werden sie beim Systemabschluß wieder gelöscht, stürzt aber ein Programm ab, bleiben die temporären Dateien erhalten. Mit More Space, das sich mit einem eigenen Programm einfach installieren läßt, suchen Sie fast automatisch nach solchen Dateien. Nach dem Start präsentiert More Space ein übersichtliches englischsprachiges Menü. Dort wählen Sie, ob Sie nach temporären Dateien, platzfressenden Ordnern oder lange nicht benutzten Dateien suchen wollen. Das Programm ist flott – eine Festplatte mit mehreren tausend Dateien durchsucht es in weniger als 30 Sekunden. Dann präsentiert es eine Liste mit Dateien, die Ihren Suchkriterien entsprechen. Klicken Sie die Dateien an, die Sie löschen wollen. Wir haben auf den Test-PCs zwischen 5 und 10 MB Platz frei gemacht. Sie können More Space 30 Tage ausprobieren, dann müssen Sie es registrieren.

FESTPLATTE

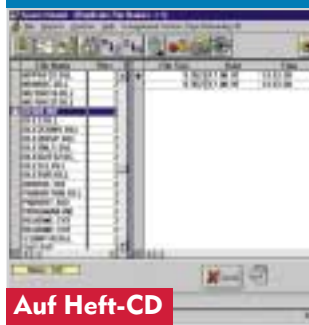


*Optimal aufgeräumt
und schnell*



Norton Utilities, Systeme:
DOS, Windows 3.x/95/NT
Symantec, IRL-Dublin, Tel.
069/66410300, ab 200 Mark

FESTPLATTE



Auf Heft-CD

*Überflüssige Dateien
finden und löschen*



Space Hound 32.2.0
System: Windows 95
Shareware (32,95 Dollar)
<http://www.fineware.com>

FESTPLATTE



Auf Heft-CD

*Steigert das
Arbeitstempo*



**Vramdir 1.09t, System: Win
95; Shareware (10 Dollar)**
[http://www.accessone.com/
~virtual/vramdir.htm](http://www.accessone.com/~virtual/vramdir.htm)

Die Norton Utilities machen Ihren PC schnell und sicher. Wir gehen nur auf die Programme ein, die Tempo bringen. Da ist zunächst der gute Defragmentierer Speeddisk. Er beschleunigt den PC, indem er die Dateien auf Platte so anordnet, daß das Betriebssystem sie mit wenigen Bewegungen der Schreib-/Leseköpfe schnell liest. Besonders nützlich für DOS/Win 3.x: das Festplatten-Cache-Programm Norton Cache (NCACHE2.EXE). Es ist rund 20 Prozent flotter als Smartdrive. Ncache2 wird von der AUTOEXEC.BAT aus gestartet, mit „/quick=on“ schreibt es im Hintergrund auf Platte, während ein DOS-Programm im Vordergrund bereits wieder ansprechbar ist. Sind Ihnen die vielen Schalter zu komplex, übernimmt Nusetup die Arbeit. Sie bestimmen nur noch die grundsätzliche Arbeitsweise des Cache-Programms – ob es Tempo machen (Speed), Speicher sparen (Memory) oder einen Kompromiß zwischen beiden suchen soll (Efficiency). Fazit: immer empfehlenswert.

Dieses englischsprachige Programm spürt doppelte Dateien auf Ihrer Festplatte auf. Die Installation ist einfach – entpacken Sie das Archiv ins gewünschte Verzeichnis, und starten Sie per Mausklick. Um doppelte Dateien zu suchen, reicht nach dem Start ein weiterer Mausklick: Space Hound will das Startverzeichnis wissen und legt dann los. Dabei geht es nicht nur vom Dateinamen aus, sondern analysiert den Inhalt, um sicherzustellen, daß es nur identische Dateien findet. Nach wenigen Minuten präsentiert Space Hound eine Liste doppelter Dateien. In der linken Bildschirmhälfte steht jeweils der Dateiname, in der rechten sehen Sie die Verzeichnisse, in denen die doppelten Dateien stehen. Sie wählen die Datei(en) aus, die Sie löschen wollen. Im unteren Teil gibt Space Hound weitere Informationen über die Datei aus. Diese Informationen gehen in die Tiefe, etwa die Versionsnummer einer DLL-Datei. Unterm Strich gewannen wir nach einem Durchlauf mit Space Hound je Test-PC gut 5 MB freien Platz.

Unauffällig integriert sich das englischsprachige Vramdir ins System und beschleunigt Windows mit einem eleganten Trick. Zur Installation entpacken Sie das Archiv in ein temporäres Verzeichnis und starten „Install“. Das Setup-Programm kopiert die Daten an die richtige Stelle im Windows-Verzeichnis und öffnet ein Fenster, in dem Sie weitere Pfade für temporäre Dateien hinzufügen können. Die Arbeitsweise: Will eine Anwendung eine temporäre Datei auf Festplatte schreiben, fängt Vramdir den Zugriff ab und speichert die Datei im RAM. Nur große Dateien landen auf der Platte. Die relativ langsame Festplatte kommt so gar nicht ins Spiel. Vramdir nutzt den gesamten freien Speicher, den es aber klaglos freigibt, wenn Windows ihn für andere Zwecke benötigt. Dann schreibt Windows tatsächlich auf die Platte. Unsere Test-PCs wurden rund 5 Prozent flotter, zudem war die Festplatte nicht mehr so fragmentiert. In der unregistrierten Version schaltet Vramdir nach einer halben Stunde ab.

FESTPLATTE

► **Disktective 2.2** erstellt einen Bericht, welcher Ordner wie viele Dateien enthält – mit der genauen Angabe des tatsächlichen Platzbedarfs (Freeware, **auf Heft-CD**).

► **Disk Space Viewer 1.0** stellt grafisch übersichtlich



dar, welches Programm wieviel Platz belegt. So finden Sie den richtigen Ansatzpunkt, um Plattenplatz zu sparen. (Shareware, 25 Dollar, **auf Heft-CD**).

► **Espace 1.10** analysiert die Festplattenbelegung, und



zwar Ordner- und Dateienweise. Auch fahndet es nach freiem Festplattenspeicher (Shareware, 29,95 Dollar, **auf Heft-CD**).

► **Spacedaemon 1.0** zeigt eine Übersicht aller Ordner



und Dateien sowie den Verlust durch zu große Cluster. So stellen Sie fest, ob und wann eine kleinere Partitionsgröße lohnt (Shareware, 10 Dollar, **auf Heft-CD**).

► **Winhog 4.0** stellt in einem Tortendiagramm dar, wel-



che Ordner wieviel Platz belegen und wieviel Platz zu große Cluster verschwenden (Shareware, 10 Dollar, **auf Heft-CD**). ■

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme

GRAFIKKARTE



Auf Heft-CD

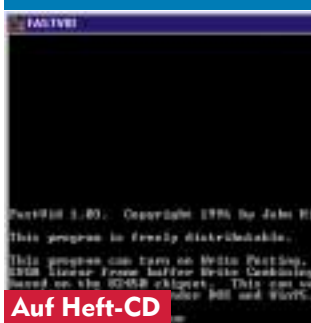
Beschleunigt fast jede Grafikkarte



Display Doctor 6.0

Systeme: DOS, Windows 95
Shareware (34,95 Dollar)
<http://www.scitechsoft.com>

GRAFIKKARTE



Auf Heft-CD

Optimale Grafik für Pentium-II/Pro-PCs



Fastvid 1.03

Systeme: DOS, Win 3.1x/95
Freeware; <http://web.inter.nl.net/hcc/FastVid>

GRAFIKKARTE



Auf Heft-CD

Übertakten für 3Dfx-Karten



Tweek for Voodoo

System: Windows 95
Freeware
<http://www.wolf.demon.co.uk/>

GRAFIKKARTE

Mit **3dfx Tune 1.42** justieren Sie die Bildwiederholrate einer 3D-Grafikkarte mit Voodoo-Chipsatz. Tip: Bei niedrigerer Wiederholrate steigt das Tempo (Freeware, **auf Heft-CD**).



rate einer 3D-Grafikkarte mit Voodoo-Chipsatz. Tip: Bei niedrigerer Wiederholrate steigt das Tempo (Freeware, **auf Heft-CD**).

Mystclk 0.30 übertaktet und beschleunigt die Grafikkarte Matrox Mystique (Freeware, **auf Heft-CD**).

Das PC-WELT-Programm **S3-Takt 1.1** übertaktet Grafikkarten mit Virge-/Trio-64V+-Chip von S3 (Freeware, **auf Heft-CD**).

S3 VBE/Core 2.0 3.18 installiert bei älteren S3-Grafikkarten ein Vesa-2.0-Bios, das bei DOS-Spielen mehr Tempo bringt. Mit dem Zusatzprogramm **S3 Speed Up 3.11** vom selben Autor geht's noch ein Stückchen flotter (beide Freeware, **auf Heft-CD**).

Tweek Rush 1.1 übertaktet Grafikkarten mit dem Voo-



doo-Rush-Grafikchip von 3Dfx. Doch Vorsicht! Der Grafikchip kann ausfallen, wenn Sie 55 bis 58 MHz überschreiten (Freeware, **auf Heft-CD**).

Voodoo Wizard 1.10 ändert die Bildwiederholrate und steigert den Arbeitstakt einer Voodoo-Grafikkarte. Damit sorgen Sie für ein ergonomisches Bild und höheres Tempo (Freeware, **auf Heft-CD**).

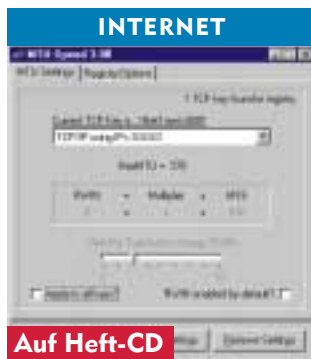
Via-Speed V1 aktiviert „CPU to PCI Write Buffer“ auf Hauptplatinen mit 580- und 595-Chipsatz von Via und beschleunigt so den PC (Shareware, 14,95 Mark, **auf Heft-CD**).

Wer eine schnelle DOS-Grafikkarte benötigt, darf sich nicht an Windows-Werten orientieren. Viele Grafikkarten sind zwar dort schnell, unter DOS jedoch langsam. Zudem unterstützen sie kein Vesa 2.0, das viele Spiele benötigen. Der englischsprachige Display Doctor installiert einen Treiber, der eine schnelle Vesa-2.0-Schnittstelle für DOS bereitstellt. Dabei spricht der Treiber den Grafikchip optimal an (er kennt mehr als 50 Grafik-Chipsätze). Zusätzlich bietet er einen Linear Frame Buffer (LFB), über den ein Spiel schnell Daten zur Grafikkarte schickt. Das ergibt vor allem bei älteren Grafikkarten ein dramatisches Leistungsplus: 20 Prozent bei einem Pentium-PC mit ATI-Mach-64-Grafikkarte und sogar 35 Prozent auf einem 486-PC mit ET4000W32P-Grafikkarte. Bietet die alte Grafikkarte keine Vesa-2.0-Modi, nutzen Sie mit Display Doctor trotzdem höhere Auflösungen (etwa 640 x 480). Nach 21 Tagen müssen Sie das Programm registrieren, sonst deaktiviert es die meisten Funktionen.

Bei der ersten Revision des Intel-82450KX-Chipsatzes (Orion) funktionierte „Write Posting“ für PCI-Zugriffe nicht. Deshalb haben die Hersteller nicht nur bei den ersten Pentium-Pro-Hauptplatinen, sondern oft beim bereits korrigierten Chipsatz (B0-Stepping) diese Funktion deaktiviert. Dabei schreibt die CPU Daten in einen Zwischenspeicher – der Chipsatz erledigt den Transfer über den PCI-Bus selbst. Ohne den Puffer sinkt die Datenrate massiv ab. Mit Fastvid schalten Sie diese Funktion ein. Noch mehr Tempo bringen Write Combining und Linear Frame Buffer (LFB). Fastvid läuft unter DOS; arbeiten Sie mit Win 95, brechen Sie den Start mit <F8> ab. Beim ersten Aufruf fragt das englischsprachige Programm viel – bestätigen Sie alles mit <Return>. Fastvid setzt die Optionen und gibt eine kompakte Befehlszeile aus. Tragen Sie diese in die AUTOEXEC.BAT am Schluß ein, setzt Fastvid die Optionen automatisch beim Start. Unsere PCs wurden rund 20 Prozent schneller.

Wer eine 3D-Grafikkarte mit Voodoo-Chipsatz von 3Dfx besitzt, kann mit Tweek die sehr gute 3D-Leistung noch steigern. Kopieren Sie Tweek einfach ins gewünschte Zielverzeichnis, und starten Sie es. Mit „Overclock the Voodoo“ übertakten Sie den Speicher auf bis zu 63 MHz (Standard sind 50 MHz). Wir haben unsere Testkarte von 50 auf 59 MHz übertaktet. Spiele erreichten so eine rund 35 Prozent höhere Bildrate. Die Optionen „Fast PCI Read“ und „Fast Memory Option“ steigern den Datendurchsatz zur Voodoo-Karte. Sie bringen je rund 2 Prozent mehr Tempo. Bequem: Sie können die Programme, für die Sie die 3Dfx-Karte übertakten wollen, in ein Menü aufnehmen und von dort starten. Nachteile: Beim Übertakten werden die Grafikchips sehr heiß. Schlimmstenfalls produzieren sie Bildfehler. Ignorieren Sie diese nicht – nehmen Sie den Takt zurück. Außerdem funktioniert Tweek nur mit Spielen, die wie Hexen II oder MDK die 3Dfx-Schnittstelle Glide nutzen; Direct-X-Spiele bleiben außen vor. ►

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme



Auf Heft-CD

Optimiert den Modem-Durchsatz



MTU Speed 3.08
System: Windows 95
Freeware; E-Mail
mike@mjs.u-net.com

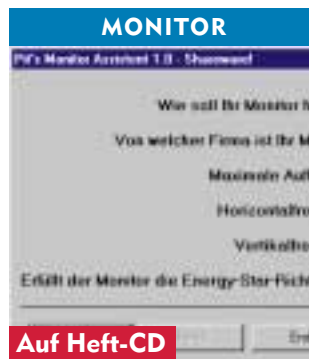


Auf Heft-CD

Beschleunigt die Internet-Verbindung



Net.Medic 1.2.2, Systeme:
Windows 95/NT 4.0; Softline,
Oberkirch, Tel. 07802/
924222, rund 140 Mark



Auf Heft-CD

Erzielt die optimale Bildwiederholrate



Pit's Monitor Assistant 1.0
System: Windows 95
Shareware (10 Mark)
E-Mail PitSoft@T-Online.de

FINGER WEG!

► **Adcache 1.22** ist ein Festplatten-Cache, der den veralteten EMS-Speicher verwendet. Setzen Sie besser Smartdrive ein (Shareware).

► Das DOS-Programm **DFA 1.13** soll das Lesetempo durch intelligentes Vorauslesen beschleunigen, bringt jedoch kein Tempoplus (Freeware).

► **DOG 3.16** defragmentiert Festplatten, kommt aber nicht an die in Win 95 und DOS (ab 6.0) integrierten Programme heran. Zudem zerstört es lange Dateinamen (Shareware).

► **DUV 2.21** kostet zwar nichts, liefert aber neben



der Cluster-Größe der aktuellen Partition keine Infos, die nicht auch „dir“ am DOS-Prompt preisgibt (Freeware).

► Der Festplatten-Cache **Emmcache 1.10** setzt veraltetes Expanded Memory ein. Smartdrive, das DOS und Windows beiliegt, ist deutlich besser (Freeware).

► **Fastwin lite** soll Win 95 flotter starten. Das klappt auch, dafür laufen aber DOS-Programme nicht mehr unter Windows (Shareware).

► **Org 3.0** ist ein Defragmentierer für das FAT16-



Dateisystem. Unter Win 95 funktioniert er nur, wenn Sie den Windows-Start per <F8> abbrechen und den direkten Festplattenzugriff mit „Lock“ freigeben. Lange Dateinamen kennt er nicht und zerstört sie (Shareware). ■

Ihr WWW-Browser braucht Lewig, bis er mit dem – langsamen – Seitenaufbau beginnt? Das kann an Ihrem Internet-Provider liegen. Oder an Ihrem PC. Das Problem: Das Internet überträgt die Daten paketweise. Große Datenmengen unterteilt es in mehrere Pakete. Windows hat deren maximale Größe (Maxmtu) jedoch mit 1500 Bytes viel zu hoch angesetzt – deshalb haben die Router im Internet oft Schwierigkeiten, sie in einem Stück zu transportieren. Das englischsprachige Programm Maxmtu setzt die entsprechenden Einträge in der Registry auf den – meist – optimalen Wert 576. Damit laufen die Daten im Schnitt flüssiger durchs Internet. Je nach Weg steigt die Datenrate um gut 50 Prozent. Maxmtu ist einfach zu bedienen. Nach dem Entpacken starten Sie es per Mausklick und wählen „Optimum Settings“ sowie „Apply to all keys“. Mit „Update Registry“ schreiben Sie die geänderten Werte in die Registry. Starten Sie Windows neu: Die Internet-Verbindung sollte mit bestmöglichem Tempo laufen.

Gehen Sie ins Internet per Modem, dann müssen Sie die Verbindung optimieren. Denn die Telekom kassiert nach Zeit und nicht nach übertragener Datenmenge. Mit Net.Medic analysieren Sie, ob Ihre Internet-Verbindung optimal funktioniert. Die Installation per Setup-Programm ist einfach. Fortan wird das englischsprachige Programm bei jedem Windows-Start aktiv. Es überwacht den Modemdurchsatz, gibt bei einem Problem Alarm und macht Lösungsvorschläge. Setzen Sie ein externes 56.000-bps-Modem ein, moniert Net.Medic eine Schnittstellengeschwindigkeit von 57.600 bps oder weniger. Stellen Sie auf 115.200 bps, ist es zufrieden. Net.Medic überwacht, wie lange ein Internet-Server benötigt, um mit der Übertragung einer Seite zu beginnen, und wie hoch die augenblickliche Datenrate ist. So prüfen Sie, ob die Datenrate wirklich den Modemfähigkeiten entspricht. Die Demo können Sie 30 Tage uneingeschränkt ausprobieren, dann schaltet Net.Medic die meisten Funktionen ab.

Flimmert Ihr Monitor unter Windows 95? Dann kennt das Betriebssystem ihn nicht und spricht ihn nur mit 60 Hz an. Einzige Chance: eine INF-Datei mit den präzisen Monitordaten. Bei einem betagten Modell oder einem No-Name-Gerät haben Sie hier schlechte Karten. Mit Monitor Assistent erstellen Sie eine solche INF-Datei selbst. Entpacken Sie das Programm in ein temporäres Verzeichnis, und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Install“. Monitor Assistent öffnet eine Bildschirmmaske. Hier geben Sie Namen und Hersteller des Monitors und technische Daten wie die maximale Auflösung, Horizontal- und Vertikalfrequenz und Energy-Star-Fähigkeiten an. Das Programm schreibt zum Abschluß eine INF-Datei in das Hauptverzeichnis der Festplatte und gibt Hinweise zum Einrichten des Monitors. Unter „Start, Einstellungen, Systemsteuerung, Anzeige, Einstellungen“ geben Sie diese Datei an und installieren damit Ihren Monitor. Nach dem nächsten Start sollte er optimal laufen. ►



Windows 95 und DOS optimieren



Kerneltoys

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Microsoft, Unterschleißheim
<http://www.shareware.com>



Auf Heft-CD

Spart Speicher, beschleunigt Windows



More Properties 2.01

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Freeware; <http://home.global.co.za/~olivierd/imaginary/>



Auf Heft-CD

Win 95 komfortabel verwalten und tunen



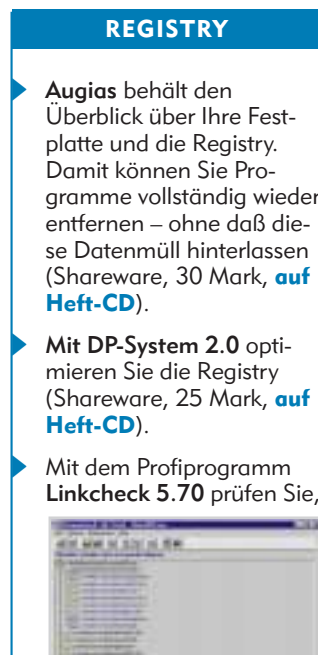
Power Toys

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Microsoft, Unterschleißheim
Tel. 01805/251199

Mit dieser kostenlosen Programmsammlung auf englisch verändern Sie die Arbeitsweise von Win 95 so, daß Ihr PC mit optimalem Tempo arbeitet. Hauptwerkzeug: der Systemmonitor Wintop. Er gibt übersichtlich alle Infos, die Sie für die Suche nach Programmen benötigen, die im Hintergrund unnötig Rechenzeit verbrauchen. Wintop gibt neben dem Namen des Programms (Program) an, wieviel Prozent der Rechenzeit es beansprucht, wieviel Zeit es der CPU seit dem Windows-Start abverlangt hat (CPU Time) und von welchem Verzeichnis aus es gestartet wurde (Path). Zeigt ein Programm bei „%CPU“ und „CPU Time“ ständig hohe Werte, sollten Sie vielleicht darauf verzichten. Die anderen Bestandteile der Kerneltoys sind praktisch, aber fürs Tempo unwichtig: Da gibt es einen Editor, mit dem Sie justieren, wann der PC auf Sommer- oder Winterzeit umstellt, und das Programm Doswzcfg, mit dem Sie bestimmen, welche Treiber Win 95 im MS-DOS-Modus laden soll.

Mit diesem englischsprachigen Programm holen Sie mehr Tempo und freien Speicher aus dem PC und passen gleichzeitig Windows an Ihre Bedürfnisse an. Per Installationsprogramm richten Sie es in wenigen Sekunden ein. Dann haben Sie auf sechs Karteikarten eine Auswahl von Tuning-Möglichkeiten. In „System, Compression Drivers“ bestimmen Sie, ob Windows die Treiber für komprimierte Laufwerke (DoubleSpace sowie Drivespace) laden soll. Ist das nicht erforderlich, können Sie nämlich darauf verzichten und sparen rund 16 KB Speicher. Im Fenster „Shell, General“ stellen Sie über „Window Animation“ und „Smooth Scrolling“ zeitraubende Grafikspielereien ab, die auf langsamen PCs die Arbeit zur Qual machen. In „Plus!“ optimieren Sie weiter: Deaktivieren Sie „Full Window Dragging“. Danach verschiebt Windows nicht mehr den ganzen Bildinhalt, wenn Sie mit der Maus ein Fenster über den Bildschirm bewegen, sondern deutet das nur noch zeitsparend in einem Rahmen an.

Mit den Power Toys passen Sie die Windows-Oberfläche perfekt an Ihre Bedürfnisse an und steigern das Arbeitstempo. Es gibt kein Installationsprogramm, sondern nur eine INF-Datei. Entpacken Sie das Archiv in ein Verzeichnis, und klicken Sie mit der rechten Maustaste INSTALL.INF an. Wählen Sie aus dem Kontextmenü den Punkt „Installieren“. Nach der automatischen Installation finden Sie unter „Start, Einstellungen, Systemsteuerung“ das zusätzliche Icon „Tweak UI“. Insgesamt acht „Karteikarten“ stehen zur Verfügung, über die Sie etwa die Fensteranimation abstellen, mit der Windows die Grafikkarte beim Öffnen und Schließen von Programmfenstern bremst. Oder Sie beschleunigen den PC-Start, indem Sie in der Karteikarte „Boot“ die Zeit verkürzen, in der Win 95 darauf wartet, ob Sie eventuell eine Funktionstaste drücken. Sie können auch das Windows-Startbild abstellen – was fünf bis zehn Sekunden beim Start spart. Die englischsprachigen Power Toys sind sehr nützlich. ►



Augias behält den Überblick über Ihre Festplatte und die Registry. Damit können Sie Programme vollständig wieder entfernen – ohne daß diese Datenmüll hinterlassen (Shareware, 30 Mark, [auf Heft-CD](#)).

Mit DP-System 2.0 optimieren Sie die Registry (Shareware, 25 Mark, [auf Heft-CD](#)).

Mit dem Profiprogramm Linkcheck 5.70 prüfen Sie,



welche DLL-Dateien im Speicher stehen und welche DLLs ein Programm braucht. Sinnvoll, um unnötige DLLs zu entfernen (Shareware, 29 bis 35 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

Regclean 4.1 durchsucht die Registry nach Fehlern,



korrigiert diese und speichert eine Undo-Datei (Freeware, erhältlich unter <http://www.shareware.com>).

Registoy sichert und restauriert mit wenigen Mausklicks die Registry. Nützlich bei fehlerhaften Programmen (Shareware, 10 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

Registry Replace 0.99 spart viel Zeit, wenn Sie



ein Windows-Programm verschieben wollen. Sie passen einfach nachträglich den Installationspfad in der Registry an (Freeware, [auf Heft-CD](#)). ►

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme

REGISTRY



Auf Heft-CD

Programmierfähiges Registry-Werkzeug



Winhacker 95 2.0

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Shareware (17,95 Dollar)
<http://www.winhacker.com/>

REGISTRY



Beschleunigt den PC fast allein



Tuneup 97 5.2b

System: Win 95; Shareware
(29 Mark); <http://members.aol.com/TuneUp97>

UNINSTALLER



Entfernt Programme rückstandsfrei



Cleansweep 3.0, Systeme:

Win 3.x/95/NT; Quarterdeck,
IRL-Dun Laoghaire, Tel.
01802/221982, 150 Mark

REGISTRY

Registry Inkognito 3.0 erlaubt Ihnen, die Startdateien von Win 95 auf Tempo zu trimmen (Shareware, 20 Mark, **auf Heft-CD**).

Registry Search & Replace 2.0 erledigt das gleiche, jedoch etwas komfortabler (Shareware, 20 Dollar, **auf Heft-CD**).

Der Uninstaller Remover 1.72 untersucht Festplatte und Registry und speichert das Ergebnis in Dateien. So können Sie installierte Programme spurlos entfernen (Shareware, 10 Dollar, **auf Heft-CD**).

Rescue 95 4.0 sichert die Registry in eine Datei. Zer-



schießt ein Programm die Registry, läßt sie sich schnell restaurieren. Startet Windows 95 nicht mehr, funktioniert das auch von DOS aus (Shareware, 19,95 Dollar, **auf Heft-CD**).

Mit Set Me Up 97 3.35 passen Sie Windows 95 an



Ihre Bedürfnisse an. Es protokolliert die Änderungen und weist auf überflüssige Dateien hin (Shareware, 24 Dollar, **auf Heft-CD**).

Sysconfig 32 2.0 optimiert die Registry und andere Sy-



stemdateien. Doch erst die registrierte Version nimmt diese Änderungen auch tatsächlich vor (Shareware, 10 Mark, **auf Heft-CD**). ►

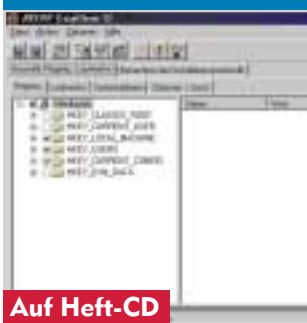
Mit diesem Programm durchstöbern Sie die Registry und stellen Optionen ein, die das PC-Tempo erhöhen und die Arbeit effektiver machen. Winhacker ist schnell eingerichtet: Sie starten nur das Installationsprogramm. In der Systemsteuerung finden Sie künftig das Icon „Winhacker 95“. Die Registry optimieren Sie komfortabel über die fünf „Wizards“, die Sie Schritt für Schritt durch die Optionen führen und dabei sinnvolle, wenn auch englische Hinweise geben. Mit „Shell Wizard, Window Animation“ beispielsweise schalten Sie die Animation beim Öffnen und Schließen von Fenstern aus, was die Arbeitsgeschwindigkeit insgesamt erhöht. Der Clou von Winhacker: die Script-Fähigkeit. Damit können Sie es über ein eigenes Programm erweitern. Zahlreiche Beispiele, die die Einsatzweise der Script-Sprache erläutern, liegen bei. Da gibt es beispielsweise ein Script, das ein Laufwerks-Icon ändert. Wenn Sie Winhacker 95 2.0 nach 20 Tagen nicht registrieren, stellt es die Arbeit vollständig ein.

Dieser Windows-Tuner hat es faustdick hinter den Ohren. Sie installieren ihn komfortabel per Setup-Programm. Nach dem Start sehen Sie ein übersichtliches Fenster mit acht Karteikarten und Dutzenden von Einstellungsmöglichkeiten. Interessant: die Karteikarte „Performance“. Der Unterpunkt „Optimieren“ sucht automatisch nach Möglichkeiten, Ihren PC zu beschleunigen. Bei unseren Test-PCs monierte Tuneup, daß sich der Win-Start aufgrund der fehlenden WINSTART.BAT verzögere, da Windows vor dem Start zunächst das gesamte Windows-Verzeichnis danach absucht. Gewinn: zehn Sekunden. Ferner vergrößerte Tuneup den Puffer für Datei- und Verzeichnisnamen, was lästige Wartezeiten beim Öffnen des Dateiauswahlfensters beseitigte. Zu guter Letzt monierte es zu kleine Dateipuffer für die Festplatte. Ließen wir das Problem korrigieren, war der PC nach dem Neustart rund 5 Prozent schneller. Das Programm ist kaum eingeschränkt, so daß Sie es gut testen können, ehe Sie es registrieren.

Mit Cleansweep entfernen Sie auch Programmdateien, die der Windows-95/NT-eigene De-Installer „Installshield“ nicht erwischt. Die Cleansweep-Installation ist dank Setup-Programm einfach, aber langwierig. Nach dem Start von Cleansweep optimieren Sie Windows über sechs Karteikarten. In „Programme“ de-installieren Sie Software oder legen eine komprimierte Kopie an, mit der Sie das Programm wiederherstellen, falls dem Original etwas passiert. Platz sparen Sie mit „Aufräumen“. Es sucht doppelte Dateien, überflüssige DLLs oder selten genutzte Dateitypen. Sie bestimmen, was Sie löschen wollen. Experimentieren ist möglich – Cleansweep arbeitet mit Sicherheitsmodus und protokolliert alles. So können Sie Änderungen rückgängig machen. Zu jeder Aktion gibt das deutschsprachige Cleansweep mit „Ratschlag...“ Hilfestellung, es markiert mit einem grünen Kästchen die Dateien, die Sie gefahrlos entfernen können. Wir haben auf den PCs je rund 25 MB Platz frei gemacht. ►

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme

UNINSTALLER



Auf Heft-CD

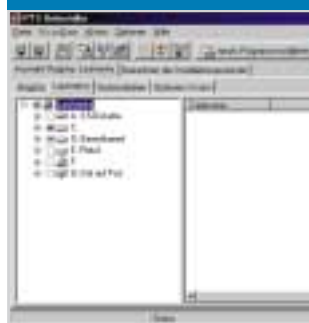
*Die Registry
sauberhalten*



Easyclean 32

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Shareware (65 Mark); <http://www.idv.de/homepages/bernd>

UNINSTALLER



*Hält Windows
schlank und schnell*



PTS Uninstaller

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Hilchner, Neuss, Tel.
02131/34940, 39,95 Mark

UNINSTALLER



*Räumt Windows
gründlich auf*

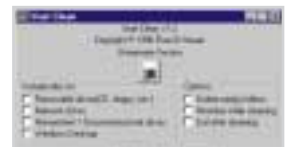


Uninstaller 4

Systeme: Windows 95/NT 4.0
Microbasic, Weißenfeld, Tel.
089/90499049, 99 Mark

REGISTRY

Start Clean 1.2 durchsucht das Windows-95-



Startverzeichnis und entfernt Verweise auf Programme, die Sie gelöscht haben (Shareware, 10 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

VT Regman 2.0 sichert die Registry. Bei einem Fehler



stellen Sie diese so schnell wieder her (Shareware, 19 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

Mit W95 optimal 1.0a können Sie Windows 95



auf Tempo trimmen (Shareware, 19,50 Mark, [auf Heft-CD](#)).

Win Changer 3 dient zum Einstellen von Registry-



Optionen, die Windows beschleunigen. Außerdem passen Sie Windows an Ihre Arbeitsweise an (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

Winconfig 1.0 schaltet den Windows-Startbild-



schirm und die Wartezeit beim Windows-Start ab. Es bietet weiterhin Optionen, mit denen Sie Windows 95 beschleunigen (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

Die Registry von Win 95 (USER.DAT und SYSTEM.DAT im Windows-Verzeichnis) ist ein unübersichtliches Datengrab, das mehrere MB auf der Festplatte belegt. Mit Easyclean 32 halten Sie die Registry und Ihre Festplatte „sauber“. Nachteil: Optimal wirksam ist es nur auf einem neuinstallierten PC, nachträglich können Sie keine Programme entfernen. Easyclean hält zuerst in einer Datei den Ist-Zustand der Software-Installationen in Sachen Festplatte und Registry fest. Installieren Sie nun ein weiteres Programm, kann Easyclean es später rückstandsfrei entfernen. Das funktioniert auch, wenn das in Win 95 integrierte De-Installationsprogramm versagt – etwa wenn Sie den eigentlichen Programmordner per Hand gelöscht haben. In diesem Fall bleiben überflüssige Einträge in der Registry sowie ungenutzte Dateien im Windows-Verzeichnis zurück, die Windows verlangsamen und destabilisieren können. Fazit: Easyclean 32 hält Windows konsequent von überflüssigen Dateien frei.

Unzählige Registry-Einträge längst gelöschter Programme bremsen Windows mit der Zeit. Und Systemdateien seit langem verbannter Programme blähen das Windows-Verzeichnis auf. Hier hilft der deutschsprachige PTS Uninstaller. Ein Klick auf das Installationsprogramm, schon ist es eingerichtet. Auf den Befehl „Aktion, Speichere aktuelle Konfiguration“ untersucht es die Registry sowie Festplatten und sichert diese Konfiguration in eine Datei. Installieren Sie jetzt ein Programm, versetzen Sie mit dem Uninstaller Windows jederzeit in den Zustand, in dem es vor der Installation war. PTS Uninstaller restauriert die Registry und die ursprüngliche Dateistruktur. Dabei geht das Programm schrittweise vor: Es präsentiert übersichtlich die Registry-Einträge, die es löscht, und die Dateien, die es entfernen will. Erst wenn Sie zustimmen, nimmt es die Veränderungen tatsächlich vor. Nachteil: Sie können keine Programme entfernen, die Sie vor PTS Uninstaller installiert haben.

Zeit spart eine saubere, schlank Windows-Installation, da sie stabil läuft und keine unnötige Arbeit verursacht. Uninstaller hilft Ihnen dabei, indem es Programme de-installiert, die Sie mit dem Standard-De-Installer von Windows nicht loswerden. Die Software lässt sich dank Setup-Programm einfach installieren. Das dauert jedoch lang, da sie die Festplatte gründlich analysiert. Das Hauptmenü bietet fünf Punkte: In Sachen Stabilität und Speicherplatz etwa ist „Datei-Cleanup“ interessant. Uninstaller sucht nach Dateien und Registry-Einträgen, die für Windows oder installierte Programme unnötig sind: ungültige Registry-Einträge, WAV-Dateien, animierte Mauszeiger oder Cache-Dateien Ihres Internet-Browsers. Wir haben auf unseren Test-PCs damit Dutzende ungültiger Verknüpfungen gefunden und insgesamt pro PC gut 5 MB Platz freigeschaufelt. Uns hat der deutschsprachige Uninstaller 4 alles in allem sehr gut gefallen – auch, weil sich damit Programme spurlos vom PC entfernen lassen.

Ratgeber: Hardware-Tuning-Programme



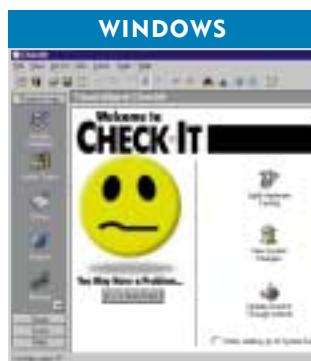
Auf Heft-CD

Optimiert den Windows-Speicher



Apkmem 8.0

Systeme: Win 95/NT; Shareware (10 Dollar); E-Mail alexkowalski@inetnow.net

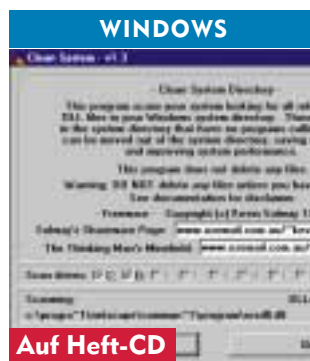


Findet Fehler der Win-Installation



Checkit 5

System: Windows 95 SPG, Kelkheim, Tel. 06195/979500, 99 Mark



Auf Heft-CD

Räumt unnütze DLLs aus dem Weg



Clean System v1.3

Systeme: Windows 3.1x/95 Freeware; <http://www.ozemail.com.au/~ksolway/>

Der englischsprachige Speicher-Defragmentierer Apkmem sorgt dafür, daß der freie Arbeitsspeicher in einem Stück vorliegt. Der Windows-Speicher wird nämlich fragmentiert, wenn Sie Programme starten und beenden. Dann wechseln sich freie und von Programmen belegte Speicherbereiche ab. Folge: Laden Sie weitere Programme, muß das Betriebssystem erst nach freiem Speicherplatz suchen und das Programm stückchenweise in den Speicher laden. Das bremst Windows, gerade bei speicherhungrigen Programmen, die nicht in einen freien Speicherblock passen. Das speicherresidente Apkmem schafft Abhilfe. Es läßt sich per Installationsprogramm einfach einrichten und defragmentiert in regelmäßigen Abständen den Arbeitsspeicher. Speicherhungrige Programme wie Photoshop starteten danach auf allen unseren Test-PCs rund 25 Prozent flotter. Die unregistrierte Version funktioniert unbegrenzte Zeit, kann aber „nur“ 96 MB verwalten, die Vollversion ist nicht eingeschränkt.

Nur wenn der PC wirklich korrekt konfiguriert ist, ist er zur Höchstleistung fähig. Checkit hilft Ihnen, den PC optimal zu tunen. Es führt einen ausführlichen Systemtest durch, erkennt Probleme mit Hard- oder Software und gibt sinnvolle Hilfestellungen. Die Installation per Setup-Programm ist problemlos, Sie müssen den PC jedoch neu starten. Checkit analysiert das System ausführlich. Findet es keine Probleme, zeigt es ein grinsendes, andernfalls ein besorgtes wirkendes Gesicht. Mit „Go to Quick Check“ testet es den PC erneut und ausführlicher. Es markiert mit einem roten Ausrufezeichen die kritische Komponente. Klicken Sie darauf, bekommen Sie mit „TroubleShooter“ gute Tips, wie Sie das Problem beseitigen können. Checkit gibt auch Hinweise, etwa wie Sie Platz auf der Festplatte sparen: Es prüft beispielsweise, ob temporäre Dateien im Verzeichnis \Windows\Temp stehen. Die deutsche Version von Checkit soll zum Zeitpunkt des Hefterscheinens auf den Markt kommen.

DLL-Dateien setzen sich bei der Programminstallation im Verzeichnis \Windows\System fest. Viele werden aber gar nicht gebraucht; sie verschwenden nur Platz und verlangsamen selbst den schnellsten PC. Denn das Betriebssystem durchsucht für jede DLL-Datei, die ein Programm anfordert, das komplette Systemverzeichnis, was länger dauert, wenn dort unnötige DLL-Dateien stehen. Clean System stellt fest, welche DLLs installiert sind, und analysiert, welche Programme welche DLLs brauchen. Das dauert auf einer vollen 1,6-GB-Platte gut zehn Minuten. Dann präsentiert es ein Fenster mit DLLs, die kein Programm braucht. Sie entscheiden per Mausklick, welche DLLs Sie behalten wollen. Den Rest verschiebt Clean System ins Unterverzeichnis „Bkupdlls“. Selbst auf unserem „frischen“ Test-PC entdeckte das englischsprachige Programm etwa 10 Prozent ungenutzte Dateien (gut 3,5 MB). Ehe Sie die DLLs löschen, sollten Sie aber vorsichtshalber eine Kopie auf Diskette ziehen. ►

VERMISCHTES

► **CD-Quick 1.30** ist ein CD-ROM-Cache für DOS/Win 3.1x (Shareware, 29 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

► **Flopkit** besteht aus acht nützlichen DOS-Utilities rund ums Diskettenlaufwerk. Damit beschleunigen Sie es um rund 15 Prozent (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

► Mit **Maxidisk 4.14** formatieren Sie Disketten unter



Windows mit höherer Kapazität. Es bringt auf einer 3,5-Zoll-HD-Diskette bis zu 1,7 MB unter (Shareware, 25 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

► Das Windows-3.1x-Programm **Memplus 2.0** lädt



Programme ressourcenschonender als Windows selbst. So laufen mehr Programme gleichzeitig (Shareware, 29,95 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

► **Memstrat 1.01** zeigt und verändert die Strategie, mit der das Betriebssystem den Arbeitsspeicher belegt. Fügen Sie es in die AUTOEXEC.BAT ein, und Sie gewinnen einige KB an freiem DOS-Speicher (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

► **Modem Doctor 1.0** analysiert, ob Sie Ihr Modem



korrekt installiert haben und ob es nicht etwa durch eine falsche Konfiguration gebremst wird (Shareware, 24,95 Dollar, [auf Heft-CD](#)). ►

WINDOWS



Auf Heft-CD

*Zeigt alle Daten
eines Programms*



DLL Show 2.7

Systeme: Win 3.1x/95/NT
Freeware

<http://www.execpc.com/~sbd>

WINDOWS



*Räumt die Registry
automatisch auf*



Wintest 95

System: Win 95; Quarterdeck,
IRL-Dun Laoghaire, Tel.
01802/221982, 130 Mark

WINDOWS



*Gibt treffsichere
Tempotips*



Wintune 97 1.0

System: Windows 95
Freeware; <http://www.winmag.com/software/wt.htm>

Nur für Profis: Wer einem automatischen Optimierungsprogramm (wie Clean System) mißtraut, hat mit DLL Show ein gutes Werkzeug, um unnötige DLL-Dateien aufzuspüren. Das englischsprachige Programm zeigt in der oberen Fensterhälfte eine Liste der Programme, die momentan laufen. Dabei schließt es auch Windows selbst mit ein. Zu jedem Programm gibt es zahlreiche Informationen aus, etwa das Startverzeichnis, die Task-Priorität und wie viele Unterprozesse das Hauptprogramm gestartet hat. Klicken Sie auf ein Programm, so sehen Sie in der unteren Bildhälfte sämtliche DLL-Dateien, die es verwendet. Auch steht hier das Verzeichnis, in der sich die DLL-Datei befindet. Verwendet kein Programm eine bestimmte DLL, stellen Sie diese in ein temporäres Verzeichnis. Erhalten Sie in der Folge keine Fehlermeldung wie „DLL nicht gefunden“, können Sie sie endgültig von der Platte löschen. Vorsicht: Machen Sie auf jeden Fall eine Sicherheitskopie der entfernten DLL-Dateien auf Diskette.

Wintest 95 ist dank Setup-Programm einfach zu installieren. Es bietet ein übersichtliches Menü mit acht Hauptpunkten. Unter „Optimierung“ finden Sie Optionen, mit denen Sie den PC beschleunigen. Wählen Sie dort die Karteikarte „3 Registrierung“ an, und klicken Sie dann auf „Registrierung optimieren...“. Wintest durchsucht die Registry nach überflüssigen Einträgen, die etwa nach falscher De- oder abgebrochener Programminstallation übriggeblieben sind. Das dauert lange – auf unseren PCs im Schnitt rund fünf Minuten. Doch danach startete der PC (486er und Pentium) rund fünf Sekunden schneller, das Arbeitstempo unter Windows selbst aber blieb gleich. Mit den Optionen der Karteikarte „1 Oberfläche“ trimmen Sie Windows weiter: Setzen Sie „Fenster maximieren/minimieren“ auf „Express“, animiert Windows beim Öffnen und Schließen von Programmen die Fenster nicht mehr. Das entlastet CPU und Grafikkarte. Ein sehr gutes Systemtestprogramm rundet Wintest 95 ab.

Dieses englischsprachige Programm der US-Zeitschrift „Windows Magazine“ testet Ihren PC und gibt Tuning-Tips. Die Installation ist dank Setup-Programm bequem. Starten Sie Wintune, und gehen Sie in „File, Analyze Now“. Wintune testet Ihren PC gründlich und erstellt einen umfangreichen Bericht über dessen Leistung. Balkendiagramme verleihen dem Report Übersichtlichkeit. Für Tuning-Maßnahmen interessant sind „Performance Tuning Tips“. Wintune gibt in diesem Fenster Hinweise, mit denen Sie die PC-Leistung steigern. Dabei ist es erstaunlich treffsicher. So beschwert es sich über laufende Programme, die das Ergebnis des Tests verschlechtern. Deaktivieren Sie deshalb im Autostart-Ordner Programme, die Sie nicht unbedingt benötigen. Weiterer Tip: Auf unseren Pentium-PCs war der Festplatten-Cache zu klein. Wintune beschrieb genau, was wir in der SYSTEM.INI ändern mußten, um die Cache-Größe zu optimieren. Ergebnis waren 4 Prozent mehr Leistung. ■

VERMISCHTES

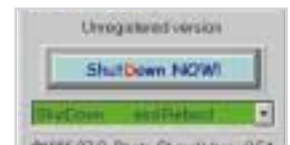
► **Mform 1.9** formatiert Disketten unter DOS mit bis zu 16 Prozent höherer Kapazität, etwa von 720 auf 800 KB (Shareware, 10 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

► **PPP-Boost 1.2** verändert die MTU-Einträge (Maxi-



mum Transmission Unit) der Registry und steigert den Datendurchsatz bei Internet-Verbindungen (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

► **Shutdown Now** beendet oder startet Windows 95



mit einem einzigen Mausklick (Shareware, 20 Mark, [auf Heft-CD](#)).

► **Speedynet 2.11** beschleunigt den Zugriff auf Inter-



net-Seiten, indem es die zeitraubende Übersetzung der häufigsten Homepage-Adressen in IP-Nummern auf Ihrem PC erledigt (Shareware, 10 Dollar, [auf Heft-CD](#)).

► **Tweak 1.5** macht das Diskettenlaufwerk schneller, ist aber unkomfortabel (Freeware, [auf Heft-CD](#)).

► Mit **Tweakdun 1.2** optimieren Sie den Durchsatz



Ihres Modems bei Internet-Verbindungen (Shareware, 12,50 Dollar, [auf Heft-CD](#)). ■